Halle und Umgegend.

Halle, 8. Febr.

— [Die Gottesacker-Verwaltung] verzeichnet in ihrem Haushaltsplan für 1898/99 folgende Einnahmen: 1. Kapitalien- und Schuldenverwaltung 7357 M. (im Vorjahre 6954 37 M.), 2. Grundstücke und Geräthschaften 19,430.41 M. (16,858.21 M.), 3. Bestattungen 98,900 M. (30,650 M.), 4. Verwaltungskosten —, 5. Insgemein 12.59 M. (37.42 M.), die Ausgaben betragen bei denselben Positionen: 1. 20,361 M. (19,361 M.), 2. 13,293.50 M. (14,439 M.), 3. 18,500 M. (18,500 M.), 4. 3370 M. (1970 M.), 5. 175.50 M. (230 M.).

— [Schuletats.] Der Haushaltsplan der städtischen Mittelschulen weist in den Einnahme insgesammt 164,700 M. gegen 105,237.40 M. im Vorjahre und in den Ausgaben gegen 70,970 M. im Vorjahre 237,800 M. auf; mithin ist ein Kämmereizuschuß von 73,100 M. nothwendig. — Die Einnahmen der evangelischen Volksschulen setzen sich zusammen aus Kapital- und Stiftungszinsen, Staatszuschuß, Schulgeld für Kinder der noch bestehenden Bürgerschulklasse, Miethen für Unterrichtsräume, einem Beitrag von der Armenverwaltung für gekaufte von Schulkindern gefertigte Hemden, Strafgelder für Schulversäumnisse usw. in Gesammtbetrage von 54,900 M. (im Vorjahr 64,820 M.), denen eine Ausgabe von 545,300 M. gegenübersteht. Es wird deshalb ein Kämmereikassenzuschuß von 490,400 M. gegen das Vorjahr mehr 70,750 M. erforderlich; die katholische Volksschule verzeichnet in Einnahme 2311 M., in Ausgabe 21,011 M., mithin ist ein Zuschuß von 18,700 M. (im Vorjahre 12,695) nöthig.

— [Schulrevision.] Herr Geh. Regierungs- und Provinzialschulrath D. Trosien weilt zur Zeit in unserer Stadt, um die Lateinische Hauptschule der Franckeschen Stiftungen zu revidiren.

— [Bei dem Arbeitsnachweis] hier waren im Januar 1898 76 offene Stellen für männliche und 143 für weibliche Personen, zusammen 224 (gegen 86 + 171 = 257 im Januar 1896) angemeldet. Es meldeten sich 112 männliche und 133 weibliche, zusammen 245 arbeitsuchende Personen (131 + 165 = 296) und es konnten zusammen 115 Stellen mit 36 männlichen und 79 weiblichen Personen (143 = 57 + 86) besetzt werden. Auf 100 offene Stellen im Januar 1898 kamen also 109,4 Arbeitsuchende (1897 115,7).

— [Obstbaukurse.] Zur Unterweisung von Lehrern im Obstbau werden voraussichtlich auch in diesem Jahre bei dem Sortenobstgarten in Diemitz Obstbaukurse abgehalten werden. In der Regel werden fünf bis sechs Lehrer unseres Regierungsbezirks zu diesen Kursen entsendet. Gesuche aus den betheiligten Kreisen sind darum bald einzureichen.

— [Erweiterte Giltigkeit von Rückfahrkarten.] Vom 1. April d. J. wird den Rückfahrkarten für den Verkehr zwischen Halle, Leipzig, Berlin, Frankfurt a. O., Breslau, Erfurt, Gera, Dessau, Jena, Weimar, Köslin, Stettin, Magdeburg und Dresden einerseits und Baden, Heidelberg, Donaueschingen, Karlsruhe, Pforzheim, Bruchsal, Freiburg i. Br., Müllheim, Rastatt und Mannheim andererseits wahlweise Benutzbarkeit für die Strecken über Frankfurt a. M. und über Suhl—Mitschenhausen—Würzburg—Mosbach beigelegt. Gleichzeitig werden die betreffenden Fahrpreise um je 20 Pf. erhöht.

— [Stadttheater.] Max Halbe's „Mutter Erde" wird am Mittwoch zum letzen male wiederholt. — Am Donnerstag gastirt die Koloraturängerin Paula v. Lichtenfels (als Rosine im „Barbier von Sevilla") auf Engagement. Nach der Oper wird das neue Ballet „Weingeister" zum ersten male in Scene gehen.

— [Jubiläum der Francke'schen Stiftungen.] Die ehemaligen Schüler und Schülerinnen der deutschen Schulen der Francke'schen Stiftungen planen die Abhaltung eines Vokal- und Instrumental-Konzertes zum Besten der Stiftung einer Waisenstelle. Dasselbe soll am 31. März in den „Kaiersälen" stattfinden. In entgegenkommender Weise hat die Volksliedertafel zugesagt, dabei mitzuwirken. Hr. Oberst v. Ranke hat in Anbetracht des guten Zweckes die Mitwirkung der Regimentsmusikkapelle zugesagt.

— [Bad Neu-Nagoczy] bei Salzmünde ist nunmehr im Wege der Subhastation öffentlich meistbietend versteigert worden. Das Bad mit seinen Wirthschaftsgebäuden gehörte bekanntlich der verehelichten Dr. med. Steinbrück, über deren Vermögen der Konkurs ausgebrochen ist. Das Besitzobjekt gab Herr Amtsrath Zimmermann-Salzmünde mit 54,019 M. ab und erhielt heute daraufhin den Zuschlag. Für den Ersteher hat die Erwerbung insofern Werth, als dessen Felder zum Theil mitten in dem Areal von Neu-Nagoczy liegen.

— [Nicht identisch.] Der in der Jacobstraße 42 wohnhafte Schlosser Otto Jäntsch bittet uns mitzutheilen, daß er mit dem am Sonnabend wegen Körperverletzung von der Strafkammer zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilten Schlosser Otto Jäntsch nicht identisch sei.

— [Vom Herzschlag getroffen.] In der Thürnische des Grundstücks Gr. Klausstraße 2 starb gestern abend gegen 6½ Uhr eine unbekannte Frau vom Lande plötzlich am Herzschlage. Die Dahingeschiedene hat sich, von einem Unwohlsein befallen, in die Nische zurückgezogen und wurde hier so jäh vom Tode ereilt. Die Persönlichkeit der Verstorbenen hat bisher noch nicht festgestellt werden können. Sie führte einen Tragekorb mit 2 neuen Kopfkissen und 1 Drillichdecke mit sich. Der Trauring, den sie an der Rechten trug, hat innen die Buchstaben B. H. 4. 10. 87. Ihr Alter wird auf 40 Jahre taxirt. Vielleicht dienen diese Zeilen dazu, die Angehörigen der unbekannten Verschiedenen aufmerksam zu machen.

— [Unfallchronik.] Bei dem Glatteis, das in der Nacht zum Montag die Straßen bedeckte, fiel der Arbeiter Oskar Schoene von hier auf dem Schulberg und erlitt dabei eine schwere Verletzung der rechten Hüfte. — Beim Verlassen des Bahnsteigs III hierselbst stolperte die unverehelichte Anna Lehmann auf der vom Publikum stark frequentirten Treppe und brach den Fußknöchel. — Dem 4jährigen Kinde Fanny Zimmermann zu Ostrau wurden von einem Schwein zwei Finger der rechten Hand vollständig abgebissen. — Die verehel. Marie Reinecke zu Sorau wurde von ihrem Töchterchen heftig mit der Strickadel in das linke Auge gestoßen. — Frau K. mußte sich, gleich den übrigen vorgenannten Personen, in klinische Behandlung begeben.

— [Sterbefälle.] Im Laufe der vergangenen Woche starben in Halle 48 Personen (einschl. 11 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Bauchfellentzündung 1, Bauchwassersucht 1, Stimmritzenkrampf 3, Lungenentzündung 6, Herzschwäche 1, Magendarmkatarrh 1, Lungenödem 1, Gehirnquetschung 1, Atrophie 1, Unterleibstyphus 1, Luftröhrenentzündung 1, Krämpfen 2, Diphtherie 3, Entkräftung 1, Herzlähmung 1, Lungentuberkulose 4, Magenblutung 1, Beckenbruch 2, Krebsgeschwulst des Unterkiefers 1, Lungengangrän 2, Magenkrebs 4, Darmverschlingung 1, Lues hereditaria 1, Scheiden- und Gebärmutterkrebs 2, Zellgewebsentzündung 1, Gehirnhautentzündung 1, Nierenwassersucht 1, Gehirntuberkulose 1, Knocheneiterung 1.

— [Bevölkerungsstatistik.] Im Januar 1898 sind im Bevölkerungsstande der Stadt Halle 387 Kinder als geboren angemeldet, 204 männl. und 183 weibl. Geschlechts; darunter 52 uneheliche Geburten, 9 männl. und 9 weibl. von hiesigen, 21 männl. und 23 weibl. von auswärtigen Müttern.

Von	348	Kindern	sind	die	Eltern	evangelischer Konfession,
„	12	„	„	„	„	katholischer „
„	1	„	„	„	„	mosaischer „
„	—	„	„	„	„	gemischter „
„	26	„	„	„	„	Dissidenten.

Als verstorben sind angemeldet: 91 Personen männl. und 88 weibl. Geschlechts — 179, dazu 14 Todtgeburten — 193 Todesfälle.

Alter der Verstorbenen:

unter 1 Jahr	23	männl.,	15	weibl.	Gesch.
von 1 „	5	„	7	„	„
2—5 „	7	„	7	„	„
6—10 „	—	„	2	„	„
11—15 „	2	„	1	„	„
16—20 „	2	„	3	„	„
21—30 „	9	„	4	„	„
31—40 „	5	„	6	„	„
41—50 „	9	„	5	„	„
51—60 „	9	„	8	„	„
61—70 „	10	„	11	„	„
71—80 „	8	„	13	„	„
über 81 „	—	„	5	„	„
unbekannt	2	„	1	„	„
	91	männl.,	88	weibl.	Gesch.

163 waren evangelischer, 1 katholischer, — mos. Konfession, ungetauft 15, — Dissident.

Es waren 49 männliche, 40 weibliche ledig; 35 männliche, 19 weibliche verheirathet; 7 männliche, 27 weibliche verwittwet; — männl., 2 weibliche geschieden.

Geboren wurden 387, gestorben sind 193, mithin 194 Geburten mehr als Todesfälle.

Ehen wurden 63 geschlossen.

*

— [Bevölkerungsstatistik in Giebichenstein.] Im Januar 1898 wurden in der Gemeinde Giebichenstein 64 Kinder als geboren angemeldet, 29 männlichen und 35 weiblichen Geschlechts, darunter 8 unehelich geborene, 4 männliche und 4 weibliche. Als verstorben sind angemeldet: 11 Personen männlichen und 10 weiblichen Geschlechts = 21, dazu 1 Todtgeburt; sind zusammen 22 Todesfälle. Es verstarben an: Brechdurchfall 1, Nierenkrankheit 1, Diphtheritis 1, Scharlach 2, Schlaganfall 1, Lungen- und Nierenentzündung 1, Krämpfen 3, Herzleiden und Wassersucht 1, Lungenkatarrh 1, Epilepsie 1, Scharlach und Diphtheritis 1, Croup 1, Zuckerharnruhr 1, Lungenentzündung 2, Gehirnschlag 1, Nierenentzündung 1. Geboren wurden 64, Todesfälle waren 22, mithin 42 Geburten mehr als Todesfälle. Ehen wurden 6 geschlossen.

— [Giebichensteiner Wünsche.] In der heutigen Monatsversammlung des Giebichensteiner Haus- und Grundbesitzer-Vereins hielt Herr Bureau-Vorsteher Drebinger einen Vortrag über die Frage: Empfiehlt es sich für Errichtung eines Amtsgerichts in Giebichenstein zu petitioniren und die Annahme der Städteordnung nachzusuchen? Redner hob in seinem einhalbstündigen Vortrage die Vortheile, die ein Amtsgericht, namentlich aber die Annahme der Städteordnung für eine so große Gemeinde wie Giebichenstein mit sich bringe, hervor, und erläuterte die gesetzlichen Bestimmungen, die zur Erreichung dieses Zieles zu beachten seien. Er führte aus, daß in Giebichenstein durch Einführung der städtischen Verfassung eine Hebung und Förderung des kommunalen Lebens mit Bestimmtheit zu erwarten sei. Hierbei streifte er die Einrichtungen der Märkte, der städtischen Leihänter, der Sparkassen und suchte zahlenmäßig nachzuweisen, daß dadurch das Geschäftsleben gehoben, die Gemeinde selbst noch kapitalkräftiger werde, aber auch der Werth des Grundbesitzes steige. Redner besprach ferner die gesetzlichen Bestimmungen, die zu beachten seien, um Giebichenstein, nachdem es Stadt sei, von dem Saalkreise loszulösen und einen eigenen Kreis (Stadtkreis) bilden zu lassen. Giebichenstein hat an den Saalkreis jährlich jetzt ca. 38,000 M. zu zahlen, was aber von Jahr zu Jahr mehr wird. Zum Schluß empfahl er, den Gemeindevorstand zu bitten, zwei Petitionen, eine wegen des Amtsgerichts und die zweite wegen der Städteordnung an den zuständigen Stellen einzureichen. Die Versammlung beschloß eine gemeinschaftliche Sitzung mit dem andern Bürgerverein einzuberufen und dabei die empfohlenen Petitionen zu besprechen.

— [Der Hechtfang,] der um diese Jahreszeit am lohnendsten ist und deshalb eifrig betrieben wird, ist in der Weißen Elster bei Lochau und den benachbarten Ortschaften, wo er sonst reichen Ertrag lieferte, geringer als sonst. Der Grund dafür dürfte in der starken Verunreinigung des Elsterwerfers zu suchen sein. Auch der Fang eines Weißes oder Karpfens gehört jetzt zu den seltensten Vorkommnissen. Die Aale haben sich durch Einsetzen von junger Brut wieder etwas vermehrt.

Vereins-Chronik.

— [Haus- und Grundbesitzerverein.] Der langjährige Vorsitzende des Haus- und Grundbesitzervereins, Herr Stadtverordnete Rechtsanwalt Dr. Lembser ist vom Vorsitz des Vereins zurückgetreten. Als Grund wird Geschäftsüberbürdung angegeben.

— [Die Paulusgemeinde] veranstaltet Freitag, den 11. Februar, abends ½8 Uhr einen dritten Familienabend dieses Winters im „Weißbier-Salon." Herr Prof. D. Kautzsch hält einen Vortrag, Frl. Bolze und Herr Toron bieten u. a. Gesangsvorträge.

— [Vorträge.] Herr Professor Dr. Benno Erdmann wird vom 16. Febr. ab acht Vorträge über einzelne Gebiete der Philosophie im Universitätsmuseum halten und zwar bis zum 9. März wöchentlich einmal Mittwoch von 11—12 Uhr, von da ab zweimal, Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12½ Uhr. Das Nähere berichtet der Inseratentheil.

— [Im Verein zur Förderung der Kunst,] der seinen zweiten Unterhaltungsabend kommenden Freitag im großen Saal der „Loge zu den 5 Thürmen" abhält, wird Herr Regisseur Rudolf Lorenz Sudermann's „Johannes" vortragen. Der Litterarischen Gesellschaft" ist die Theilnahme an diesem Abend dadurch erleichtert, daß die Mitglieder derselben den ersten Platz statt für 2 M. für nur 1 M. erhalten.

— [Marineverein.] Am Donnerstag findet in den Räumen der „Kaiersäle" das Winterfest des 70 Mitglieder zählenden Marinevereins statt.

— [Der Verband der deutschen Reichsfechtschule] für Halle und Umgegend hielt gestern im „Reichshof" eine nachträgliche Kaiser-Geburtstagsfeier ab. Der 1. Vorsthende Herr Spott brachte in kernigen Worten den Kaisertoast aus. Der musikalische Theil wurde von dem bewährten Halleschen Hornquartett in ansprechender Weise ausgeführt. Der Höhepunkt des Festes wurde durch die künstlerisch vollendeten Darbietungen des als Gast anwesenden Opernsängers Berdenki erreicht. Der finanzielle Ertrag des Festes war recht günstig, was im Interesse des guten Zwecks, den der Verein befolgt — Versorgung armer Waisen — nur zu begrüßen ist.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung zu Halle.

Montag, den 7. Februar.

Am Vorstandstische die Herren: Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Dittenberger, Kommerzienrath Bethcke, Baumeister Schulze und Geh. Sanitätsrath Dr. Hüllmann.

Eingegangen sind zwei Petitionen. Die erste, von den Kolonialwaarenhändlern in Halle, nimmt auf eine schon früher eingegangene gleiche Petition Bezug, in der auf die Konkurrenz der Konsumvereine und der großkapitalistischen Unternehmungen hingewiesen und um Abhilfe der vermeintlichen Besteuerungsungleichheit ersucht wird. Die Petenten weisen darauf hin, daß s. Z. eine Kommission zur Berathung dieser Angelegenheit gewählt worden ist, die aber noch nicht getagt zu haben scheine. Der Vorsitzende berichtigt dies dahin, daß s. Z. von der Versammlung nicht eine Kommission, sondern eine gemischte Deputation gewählt wurde, die allerdings noch nicht getagt habe. Die Berichtigung erscheine angebracht, damit es nicht so aussehe, als wenn an der Verzögerung die Stadtverordneten-Versammlung Schuld trage. Die eingegangene Petition wird der Deputation als Material überwiesen und dem Magistrat anheimgegeben, bald eine Sitzung derselben anzuberaumen.

Oberbürgermeister Stande bemerkt dazu, daß, bevor die Deputation tagen konnte, erst eine Enquete in anderen Städten veranstaltet werden mußte, um festzustellen, wie dort die Besteuerung gehandhabt werde. Diese Arbeiten seien vor einiger Zeit zum Abschluß gebracht und vom Bürgermeister v. Holly bearbeitet worden. Die Deputation werde deshalb in nächster Zeit zu einer Sitzung einberufen, damit sie ihre Arbeiten noch vor Einbringung des Hauptetats erledigen könne.

Eine zweite Petition fordere eine Fluchtlinien-Regulirung eines Theils der Taubenstraße, veranlaßt durch die Thatsache, daß jetzt an der der Regulirung bedürftigen Stelle eines der alten Häuser niedergelegt wird. Die Petenten wünschen die Verbreiterung dieses Theils der Straße auf 12 m, und stützen ihre Forderung mit dem Hinweis auf den dort herrschenden starken Wagenverkehr. Die Petition wird der Baukommission überwiesen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erhält Stadtv. Welsch das Wort: Er knüpft an den Bericht, den das Volksblatt unter der Spitzmarke „Lumpige 4000 M." über die geschlossene Sitzung — Erhöhung des Bürgermeistergehalts — gebracht hat und stellt fest, indem er die Mitglieder des Kollegiums zu Zeugen aufruft, daß das Referat ihm Aussagen andichtet, die seinen damals gethanen Aeußerungen direkt zuwiderlaufen. Seine Worte „von den lumpigen 4000 M." seien in ganz anderem Zusammenhange gefallen. Man sehe daraus, daß die Redaktion des „Volksblatts" wieder einmal von ihrem Gewährsmann aufs gemeinste belogen sei.

Stadtv. Albrecht fragt an ob er sich zu dieser Sache äußern dürfe.

Der Vorsteher fragt zurück, wie denn Herr Albrecht sich zum Reden berechtigt fühle; er sei gar nicht genannt.

Stadtv. Albrecht theilt mit, daß er jenen Bericht der Redaktion des „Volksblatts" eingereicht. Er versucht ihn als richtig aufrecht zu erhalten.

Stadtv. Welsch und Stadtv. Heiser betonen jedoch beide unter der Zustimmung der ganzen Versammlung, daß die Sache durchaus anders sich verhalte; es liege also mindestens ein greuliches Mißverständniß seitens des Herrn Albrecht vor.

1. Der Haushaltsplan der städtischen Gaswerke für 1898/99 balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 1,281,540.50 M. und wird angenommen. (Ref.: Stadtv. Billing.)

2. Die Aufhebung des Regulativs, betr. die Erhebung des Bürgerrechtsgeldes wird einstimmig beschlossen und damit, wie der Referent betont, eine alte nicht mehr zeitgemäße Einrichtung beseitigt.

Stadtv. Krüger freut sich, daß der frühere Widerwille des Magistrats gegen einen solchen Antrag, der zu jeder Zeit von ihm und seinem Kollegen Albrecht befürwortet worden, geschwunden ist. Wenn alle Anträge, zu denen er und sein Kollege Albrecht die Anregung gegeben, in annähernd derselben Zeit Erledigung fänden, wie der vorliegende, den man noch im vorigen Jahr abgelehnt, so könne man sich ruhig einmal zuerst eine Ablehnung gefallen lassen.

Die Stadtv. Richter und Keil stellen gegenüber diesen Ausführungen fest, daß die Idee, das Bürgerrechtsgeld aufzuheben, schon lange vor Krüger's Zeit, als die sozialdemokratischen Stadtverordneten der Versammlung noch nicht angehörten, in einem großen Theil der letzteren feste Wurzel gefaßt und auch bereits bei Feststellung des Regulativs im Jahre 1893 vielfach zu Debatten Anlaß gegeben habe; also ein Verdienst der Sozialdemokraten dürfe hier nicht erblickt werden. (Referent Stadtv. Keil.)

3. Herstellung einer Beleuchtungsanlage für die Promenadenlage des Moritzburggrabens. Nach den getroffenen Festsetzungen wird im Moritzburggraben selbst ein Promenadenweg mit Gartenanlagen angelegt. Dieser muß selbstverständlich auch beleuchtet werden. Nachdem die Finanzkommission eine Besichtigung der Anlage vorgenommen, beantragt sie, die auf 2200 M. berechneten Kosten aus dem Restgewinn der Gasanstalt von 1896/97 zu bewilligen. Dies geschieht seitens der Versammlung. (Ref.: Stadtv. Keil.)

4. Der Haushaltsplan für das Armenwesen für 1898/99 ergiebt in Ausgabe 438,680 M., in Einnahme 120,370 M. und erfordert einen Kämmereizuschuß von 318,310 M. Er wird nach Antrag der Finanzkommission genehmigt. (Ref.: Stadtv. Demuth.)

5. (Petition Weber) fällt aus.

6. Bewilligung eines Rennpreises. Der Vorstand des Sächsisch-Thüringischen Reiter- und Pferdezuchtvereins hat gebeten, für die in diesem Jahre hier in Aussicht genommenen Pferderennen einen Geldpreis seitens der Stadt zu bewilligen. Der Magistrat schlägt vor, wie für das vorjährige, auch für das diesjährige Rennen 1000 M. zu stiften. In gleicher Weise wie im vorigen Jahre macht der Magistrat auf die mannigfachen Vortheile aufmerksam, die die Bürgerschaft von dem Rennen habe. Die Finanzkommission hat sich für die Vorlage ausgesprochen.

Stadtv. Krüger meint, daß die vermeintlichen Vortheile für die Bürgerschaft recht illusorisch seien. Größere Geschäftsthätigkeit habe man nirgends wahrnehmen können. Ihm schiene es eher, als wenn der Reiterverein durch das Entree mehr Geld aus der Stadt heraus- als hineingeschleppt habe. Der Reiterverein habe sogar im vorigen Jahre einmal hiesige Arbeiter beschäftigt, sondern sich solche aus Leipzig mitgebracht. Besser wäre es doch, man bewilligte das Geld für Lehrmittel. Aber es sei ja selbstverständlich: Für Pferde ist Geld da, für die Kinder nicht.

Stadtv. Berghaus würde es gern gesehen haben, wenn der Reiterverein auch wie der Geflügelzüchterverein (aus welchem Grunde dieser es übrigens gethan, wisse er nicht) sein Gesuch zurückgezogen hätte. Auch er ist gegen die Magistratsvorlage.

Stadtv. Otto ist für den Rennpreis, aber beklagt, daß zur Zeit des Rennens sämmtliche Droschken aus der Stadt verschwunden waren.

Stadtv. Welsch meint, dagegen könne man wohl nichts machen, wenn die Droschkenführer sich durch die Aussicht auf lohnenden Verdienst nach dem Rennplatz locken ließen. Mit ganz geringer Majorität wird der Magistratsantrag angenommen. (Ref.: Stadtv. Hüllmann.)

7. Die Entlastung der Rechnung der Hospitalkasse wird ausgesprochen. Dieselbe schließt ab in Einnahme mit

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980208035/fragment/page=0001

342,386.03 M. und in Ausgabe mit 329,273 M., also einem Bestand von 13,113.03 M. (Ref.: Stadtv. Apelt.)

8. fällt aus.

9. Mittheilung des Magistrats über seine Stellungnahme zu dem Stadtverordneten-Beschluß in der Hühnerschen Konzessions-Angelegenheit. Unsere Leser haben die Mittheilung bereits gestern im Abendblatte unter „Halle" wörtlich abgedruckt gefunden.

Die Baukommission beantragt, die Mittheilung des Magistrats der s. Z. zur Berathung der Petition schon verstärkten Baukommission, die aus der bestehenden Baukommission, sämmtlichen Juristen der Versammlung und dem Vorsteher bestand, zur nochmaligen Berathung zu überweisen.

Stadtv. Lembke hält es für unangebracht, diesem Antrage stattzugeben; herauskommen könne dabei doch nichts. Man solle sich, froh und gern, damit begnügen, daß der Magistrat im Prinzip nachgegeben habe. Seiner (Redners) juristischen Auffassung nach sei der Magistrat dazu absolut nicht verpflichtet gewesen, wie sich aus einer ganzen Reihe höchstrichterlicher Entscheidungen nachweisen lasse. Man möge es nun bei dem Vorschlage des Magistrats bewenden lassen und sich nicht noch darauf versteifen, daß er verpflichtet sei, auch noch nachträglich die Genehmigung in dem konkreten Falle — Hühner'scher Baukonzessz — einzuholen.

Stadtv. Schmidt steht auf dem entgegengesetzten Standpunkte; er bittet dem Antrage der Kommission zuzustimmen. Der Redner erwähnt dabei beiläufig, daß der Magistrat es mit dem „nachträglichen Einholen von Genehmigungen" nicht immer gar so eilig habe. Das beweise der Verlauf der Sache betr. die Volkskafferhalle am Steinthor. Eine Mittheilung, wie er sich zum Stadtverordnetenbeschlusse stelle, hätte der Magistrat wahrhaftig inzwischen schon machen können. Im übrigen habe das gesammte juristische Material, auf das Hr. Lembke seine Ansicht aufbaue, auch vollzählig der Kommission vorgelegen, und sie sei dennoch, gleich der Stadtverordnetenversammlung, zu einem durchaus anderen Resultat gekommen. Stadtv. Schütte als Referent bestätigt diese Ausführungen.

Darauf wird der Antrag der Kommission angenommen.

10. Wahl eines Mitglieds für die Kommission des Städtischen Museums. Bei der Wahl der Kommission wurde s. Z. die Kommission zur Verwaltung der städtischen Kunstsammlung ausgesetzt, da ein Beschluß der zur Zeit bestehenden Kommission über eine eventuelle anderweite Zusammensetzung eingeholt werden sollte. Die Kommission hat getagt und schlägt vor, die bisherige Bezeichnung derselben in „Kommission für das Städtische Museum" umzuändern und dieselbe von 4 auf 5 Mitglieder zu verstärken. Sie empfahl Wiederwahl der bisherigen Kommissionsmitglieder und Zuwahl von Stadtv. Kohlschütter. Der Magistrat hat diesen Vorschlägen beigestimmt und die Versammlung trat denselben gleichfalls bei. (Ref.: Stadtv. Otto.)

11. Feststellung des Haushaltsplanes des Stadtgymnasiums für 1898/99. Derselbe ergiebt in Ausgabe 152,555 M. und in Einnahme 91,015 M., erfordert also einen Zuschuß von 61,540 M. Nach den Beschlüssen der Finanzkommission stellt sich der Zuschuß auf 61,970 M.

Stadtv. Albrecht meint, daß er so lange gegen einen so enormen Zuschuß, der sogar für Millionärssöhne, die das Gymnasium besuchen, geleistet werde, protestiren müsse, bis die Hintenansetzung der Volksschulkinder, für die man nicht einmal pro Kopf 30—40 M. aufwenden wolle, aufhöre. Mit den Abänderungen der Finanzkommission wird der Haushaltungsplan genehmigt (Ref.: Stadtv. Hüllmann), ebenso

12. der Haushaltsplan der städtischen Oberrealschule, der in Ausgabe 108,800 M. und in Einnahme 58,550 M ergiebt, also einen Zuschuß von 50,250 M. erfordert.

Bei diesem Haushaltsplan protestirt St.-V. Krüger gegen den Zuschuß, indem er zugleich beklagt, daß die Volksschulkinder für den Besuch der Geflügelausstellung, der doch auch zur Belehrung diene, 10 Pf. haben zahlen müssen. (Ref.: Stadtv. Apelt.)

13. Ausführung von Pflasterarbeiten ufw. vor der Post und auf dem Martinsberg. Die Fertigstellung und bevorstehenden Eröffnung des Hauptbaues des Postgebäudes an der Großen Steinstraße erfordert die anderweite Regulirung der Bürgersteige daselbst und die Neupflasterung eines Theils des Martinsberges. Für erstere Position fordert der Magistrat 3000 M., für die zweite 6500 M. von der Versammlung. Die Baukommission hat von der ersteren Position Abstriche von 450 M. gemacht, da sich Trottoir und Bordschwellen noch in gutem Zustande befinden. Die Versammlung genehmigte den Magistratsantrag mit diesen Abänderungen. (Ref.: Stadtv. Schmidt.)

14. Mittelbewilligung für Decklagen auf chaussirten Straßen. Nach dem Berichte des städtischen Wegemeisters ist infolge des überaus milden Winters die Herstellung neuer Decklagen in verschiedenen Straßen dringend erforderlich, Mittel sind jedoch nicht vorräthig, da der Fonds für Unterhaltung ungepflasterter Wege anderweitig belastet ist. Nach dem Magistratsantrage werden aus dem gemeinschaftlichen Dispositionsfonds bewilligt: für Liebenauerstraße, zwischen Friedenstraße und Schule, 3100 M., für Dessauerstraße, Sommerweg zwischen Station 2, 3, 4 und 3, 2300 M., und für Thurmstraße, von Pfännerhöhe bis Liebenauerstraße, 2900 M.

Stadtv. Richter wendet sich gegen das häufige Aufreißen der Straßen. Mit der Regulirung der Straße soll man doch möglichst immer die Kanalarbeiten verbinden. (Ref.: Stadtv. Schmidt.)

15 Feststellung der Kaution für einen Beamten. Gegen die vom Magistrat festgesetzte Höhe der Kaution eines Steuerkassen-Controleurs (1200 M.) werden von der Versammlung Bedenken nicht geltend gemacht, da eine gleiche Summe von dem bisherigen zweiten Steuereinnehmer geleistet wird und der Controleur der einen bedeutend höheren Umsatz besitzenden Stadthauptkasse nur 1500 M. Kaution leistet. (Ref.: Stadtv. Aßmann.)

16. und 17. Petitionen Timpel und Nüffer. Beide Parteien petitioniren um Niederschlagung resp. Ermäßigung von Kanalanschlußgebühren für ihre Häuser Gr. Wallstraße 5 und 6. Durch Entscheid des Oberverwaltungsgerichts ist in einer andern Sache nachgewiesen worden, daß der Binnengraben, in dem beide Grundstücke früher entwässerten, zu sanitären Bedenken Veranlassung giebt und den zur Zeit bestehenden baupolizeilichen Vorschriften nicht entspricht. Beide Häuser sind an das städtische Kanalnetz deshalb angeschlossen Timpel soll dafür 96,30 M., Nüffer 135 M. zahlen, d. i. per lfd. Meter 9 M. — Stadtv. Heiser empfiehlt, nur 6 M. per lfd. Meter festzusetzen, aber die Versammlung ging über beide Petitionen zur Tagesordnung über, da es nicht opportun erscheine, die Petenten gegenüber den anderen Grundstücksbesitzern der Gr. Wallstraße, die ihren Antheil schon gezahlt, zu begünstigen. (Ref.: Stadtv. Schmidt.)

18. Ueber die Petition Bach, Anliegerbeiträge auf der Grünstraße betreffend, beschließt die Versammlung zur Zeit zur Tagesordnung überzugehen, um die wünschenswerthe Herbeiführung einer prinzipiellen Entscheidung in der bezüglichen Flucht-linienfrage nicht zu verhindern. Es soll aber dabei unbenommen bleiben, die nach dem Berichte des Referenten der Petitionskommission (Stadtv. Schmidt) in dem Falle vorliegenden Billigkeitsgründe nach Entscheidung der Sache durch das Oberverwaltungsgericht, gleichviel wie dieselbe ausfällt, auf neuen Antrag einer erneuten Prüfung zu unterziehen.

Schluß der öffentlichen Sitzung 7 Uhr.

*

In geschlossener Stadtverordneten-Sitzung gab die Versammlung ihre Zustimmung zu der definitiven Anstellung des Gymnasial-Zeichenlehrers Finzsch, sowie der zweier Polizeisergeanten. Weiter wurden noch die Herren Dr. Hoffmann, Professor Bechtel und Kaufmann Braune zu Armenpflegern des 21. Bezirks gewählt.

Konzert des studentischen Gesangvereins „Fridericiana."

Die alten Herren der „Fridericiana," die nach dem gestrigen Konzert ihres Vereins versicherten, bei den einzelnen gesanglichen Darbietungen „nicht recht warm" geworden zu sein, hatten mit ihrem musikalischen Empfinden durchaus recht. Der Mangel an Schwung im Konzert war jedoch nicht so sehr durch die Ausführung der einzelnen Nummern bedingt als vielmehr durch die Wahl und Zusammenstellung der Vorträge. Leider war das Konzert, vom musikalischen Standpunkte aus betrachtet, eine Wanderung durch die Wüste, aus der die einzigen Namen Mozart und allenfalls noch Dowland und Sartorius als Oasen hervorleuchteten und dem geduldigen Hörer Erfrischung spendeten. Während des ganzen Abends bekam man nichts zu hören, was die Pulse hätte höher schlagen lassen und die Herzen in Begeisterung fortgerissen hätte. Schade um die Mühe, die die „Fridericiana" und ihr strebsamer Leiter, Herr Konzkt. Musikdirektor Zehler, an das Konzert gesetzt hatten! Die einzelnen Leistungen der Chöre waren meist recht befriedigende. Besonders im „Salamis" von Gernsheim, den Madrigalen von Dowland und Sartorius und den Liedern für Männerchor von Silcher und Lothar Kempter wurde erkennbar, daß die „Fridericiana" und ihr Dirigent fortgesetzt mit anerkennenswerthem Fleiße an sich arbeiten. Wer wollte es dem jugendlichen Thatendrang übel anrechnen, wenn er bisweilen nach Zielen greift, die ihm zu hoch liegen und unerreichbar bleiben müssen? So lange als sich Schaffenslust und Schaffenskreudigkeit bei den jungen Sängern konstatiren lassen, werden ihre Vorträge trotz mancher in der Natur der Sache begründeten Mängel immer genug des Anziehenden bewahren. Im großen und ganzen ist die Chordisciplin, die Herr Zehler erreicht hat, eine recht gute. Sie würde noch viel bessere Wirkungen erzielt haben, wenn die Stimmen, namentlich die ersten Tenöre, nicht so ermüdet und theilweise rauh gelungen hätten. Den Beschluß des Konzertes bildete eine Novität „Fingal" von Arnold Krug, die jetzt allerorten auf dem Programm unserer besten Männergesangvereine erscheint. Es bleibt ein unbestreitbares Verdienst der „Fridericiana" und ihres Dirigenten, uns die Bekanntschaft der Komposition vermittelt zu haben. Leider hatte dieser dargereichte Krug recht wenig schmackhaften Inhalt. Das ganze Werk ist ein neuer Beweis für die hier oft ausgesprochene Ansicht des Unterzeichneten, daß der Werth unserer Männergesangliteratur nicht in dem vom Orchester begleiteten, sondern fast einzig und allein im a-capella-Gesang liegt. Textlich ist „Fingal" aus demselben Holze geschnitzt wie die hier kattlam gesungene „Agandecca" vom Umlauft. Musikalisch sieht sie noch einige Stufen tiefer. Dem Umlauft ist es trotz seiner hohlen Phrasen gelungen, wenigstens Schwung und eine gewisse Stimmung festzuhalten. Krug dagegen weiß uns fast nichts weiter zu sagen, als daß er nichts zu sagen hat. Seine Musik ist physiognomieles und wenig originell. Auch nicht eins seiner Themen überrascht durch seinere Profilirung. Dabei ist der Chorsatz nicht einmal besonders dankbar, weil er durch die dicke und unruhige Instrumentation beständig gedeckt wird. Kein Zweifel, daß diese Verlegenheitsmusik bald wieder verschwinden wird! Herr Zehler leitete das Werk mit sorgfältigem Geschick; dennoch war die Aufführung nicht schlackenfrei.

Die Soli im „Fingal" wurden von Frl. Strauß-Kurzwelly und Herrn Hungar, deren Können ja schon oft an dieser Stelle gewürdigt worden ist, sehr wacker und tüchtig ausgeführt. Als Mozartsängerin vermochte Frl. Strauß-Kurzwelly nur wenig zu interessiren. Hier fehlte es der Künstlerin an schmeichelnden Reizen im Stimmklang. In den übrigen Sologesängen herrschte eine trostlose musikalische Oede. Was fällt denn eigentlich Herrn Hungar ein, uns Lieder wie „Küß mich noch einmal" von Posca oder das Schaumweinlied von Nessler vorzusetzen? Hat ihm „das eisige Feuer" die es letztgenannten Liedes etwa „die Seele verdockt," wie es so schön im Text lautet? Ebenso kostbar waren die beiden Duette von Umlauft, welche den ersten Theil des Konzertes beschlossen.

Unter diesen Umständen war es nicht zu verwundern, daß der Beifall des Publikums wenig über den üblichen offiziellen Dank hinausstam und nur nach den Chorliedern mehr Wärme und Herzlichkeit gewann.

Dr. W. Kaiser.

Vermischtes.

Der „Lokomotivführer des Kaisers," Herr Wilhelm Katerbitz, beging am Sonntag das 25jährige Dienstjubiläum Aus diesem Anlaß veranstaltete der Verein Berliner Lokomotivführer, den Katerbitz seit mehr als 10 Jahren leitet, eine Feier. Katerbitz ist von der Eisenbahnverwaltung wegen seiner außerordentlichen Umsicht und Tüchtigkeit seit etwa fünfzehn Jahren dazu ausersehen, die sogenannten Kaiserzüge zu fahren. Vor 5 Jahren führte er auch, als die Königin-Regentin von Holland in Berlin zu Besuch war, die Lokomotive ihres Zuges und wurde dafür mit dem Hausorden von Oranien ausgezeichnet. Von seinen Kollegen wurden ihm kostbare Ehrengeschenke gespendet.

Die Kriegsschuld von Königsberg. Die alte Kriegsschuld, die die Stadt Königsberg seit 91 Jahren belastet, geht ihrer gänzlichen Tilgung entgegen: Der Antheil der Stadt Königsberg an dieser Schuld wurde durch Kabinetsordre vom 23. Dez. 1823 auf 5,244,105.85 M. festgesetzt. Davon werden bis zum 1. April dieses Jahres durch Einlösung der alten Stadtobligationen 4,750,135.02 M. getilgt sein und noch 493,970.83 M abzutragen bleiben. Im Jahre 1900 wird die ganze Schuld abgetragen sein.

Ein Hofopernsänger als Rowdy. Der Mannheimer Journalisten- und Schriftsteller-Verein veröffentlicht in den Blättern nachstehende Erklärung: „Der hiesige Hofopernsänger Ludwig Abel ist aus Verdruß über eine ihm ungünstige Recension in die Wohnung eines hiesigen Redacteurs eingedrungen und hat daselbst, während dieser krank darniederlag, dessen Gemahlin wüstlich und thätlich insultirt. Es erscheint uns unmöglich, dieses Gebahren in parlamentarischen Ausdrücken gebührend zu brandmarken. Wir beschränken uns deshalb darauf, unseren tiefsten Abscheu darüber auszusprechen und zugleich die Ueberzeugung zu betonen, daß es die Selbstachtung jedem Journalisten verbietet, die Leistungen des Herrn Opernsänger Abel fernerhin zu recensiren."

Görlitzer Lotterie. Bei der gestrigen Vormittagsziehung der Görlitzer Musikfesthallenlotterie fiel der erste Hauptgewinn von 100,000 M. auf Nr. 119,250, 10,000 M. auf Nr. 76,757, 1000 M. auf Nr. 184,197, drei Gewinne à 500 M. auf die Nummern 18,027, 151,254, 143,582.

Mord in Heidelberg. Die Staatsanwaltschaft in Heidelberg theilt dem berliner Polizeipräsidium mit: Heute (Sonntag) nacht wurde in Heidelberg die Dirne Katharina Eubler aus Schlierbach durch Erdrosseln am Burgwege beim Alten Schlosse ermordet und ihr der Unterleib aufgeschlitzt. Als Thäter kommt ein angeblicher Bäcker aus Ausbach in Betracht. Das Signalement ist folgendes: etwa 25 Jahre alt, 1,65 Meter groß, rundes, ziemlich volles Gesicht, blondes Haare, röthlicher kleiner Schnurrbart, auf der rechten Gesichtshälfte zwei verkrustete, etwa fünfzigpfennigstückgroße Hautabschürfungen, eine dritte verkrustete Hautabschürfung an der linken Schläfe, schielt auf dem rechten Auge, spricht bayerischen und frankfurter Dialekt. Er trägt einen braunen neuen weichen, oben eingedrückten Schlapphut, braune Jacke und Weste, dunkelgraues Beinkleid mit breiten Streifen an der Seite, Umlegekragen und Alemontoiruhr mit Nickelkette. Der Gesuchte soll ziemlich viel Geld bei sich führen Die Staatsanwaltschaft setzt eine Belohnung von 500 M. auf die Ergreifung des Thäters aus.

Unglücksfälle und Verbrechen. Die sämmtlichen Leichen der im Kieler Hafen mit der Werftpinasse verunglückten Leute sowie die Pinasse selbst sind nach einem Telegramm des Stationschefs von Kiel vom 7. d. morgens geborgen. Die Beerdigung der Leichen wird am Mittwoch stattfinden. — In Unna wurden dem Uhrmacher Beckmann für mehrere Tausend Mark Uhren und Schmuckachen gestohlen. — In München versuchte am Sonntag morgen ein 44jähriger Schuhmacher seine bei ihm wohnende Geliebte, eine 28jährige Näherin, zu tödten, indem er ihr, während sie schlief, mit einem Hammer Schläge auf den Kopf und außerdem am Kopf und Oberkörper zahlreiche Messerstiche versetzte. Hierauf brachte er sich selbst zwei Stiche an der linken Brustseite bei. Beide wurden in das Chirurgische Spital verbracht, von wo der Schuhmacher, da sich seine Wunden als ungefährlich erwiesen, in die Krankenabtheilung des Gefängnisses an der Baderstraße überführt wurde. Das Mädchen ist lebensgefährlich verletzt. — Der Selbstmord eines Liebespaares wird aus Teplitz telegraphisch gemeldet. Wie aus den hinterlassenen Papieren hervorgeht, waren die beiden jungen Leute, die durch Erschießen ihrem Leben ein Ende machten, aus Deutschland zugereist. — In Konstantinopel im Quartier Tophane entstand ein kolossaler Brand, der infolge heftigen Windes den ganzen Bezirk mit dreitausend zumeist hölzernen Häusern zu vernichten drohte. Nahezu tausend Mann der von Sechenn und Mehmed Pascha kommandirten militärischen Feuerwehr kämpften gegen Feuer, Wind und Wassermangel. Die Feuerwehr-Soldaten, von denen viele verwundet wurden, als sie die Leute aus den brennenden Häusern retteten, unterdrückten endlich den Brand, nachdem 70 Objekte, darunter vier Steinhäuser, zerstört worden waren.

Personalnachrichten. Der ordentliche Professor der Chemie in Berlin, Dr. Emil Fischer, ist zum Geheimen Regierungsrath und der Privatdozent der Ohrenheilkunde, Dr. Louis Jacobson, zum Professor ernannt worden. — In Braunschweig ist der Psychiater Geh. Medizinalrath Dr. Hasse gestorben. — Am Sonnabend feierte in Königsberg i. Pr. seinen siebzigsten Geburtstag, der bekannte Philosoph und Kantforscher Emil Arnoldt. Zuerst trugen ihm seine Beziehungen zu Rupp und ein in dessen „Volksboten" veröffentlichter Artikel polizeiliche Maßregelungen und eine Gefängnißstrafe ein. Er trat dann aus der Landeskirche aus und betheiligte sich in der Konstituirtheit lebhaft in demokratischem Sinne an der politischen Bewegung. Obwohl er lange Jahre mit großem Erfolge als Privatdozent an der Alberting über Philosophie las, versagte deshalb die Regierung dem wiederholten Vorschlage der Fakultät, ihn zum ordentlichen Professor zu ernennen, ihre Zustimmung, so daß er 1878 seine Vorlesungen einstellte. So ist er zwar um Titel und Würden gekommen, hat dafür aber an der allgemeinen Achtung seiner Mitbürger um so mehr gewonnen. — Der bekannte Afrikaforscher Dr. Oskar Baumann hat seine Monate dauernde schwere Krankheit derart überwunden, daß er in kurzer Zeit imstande sein wird, abermals eine Reise nach Afrika anzutreten. — In Blasewitz ist die namentlich durch zahlreiche Ueberseßungen aus dem Englischen bekannte Schriftstellerin Frl. Auguste Scheibe, die unter dem Schriftstellernamen S. Augustin schrieb, gestorben — Der straßburger Mineralogie Professor Bücking wird mit einigen jüngeren Geologen im Interesse einer niederländischen Gesellschaft im Frühjahr eine Reise nach Java antreten, um die Besitzungen, welche die Gesellschaft auf dieser und den benachbarten Inseln hat, auf das Vorhandensein von Petroleum zu untersuchen. — In Liegnitz ist Generalmajor z. D. Graf v. Herzberg gestorben, in Dresden der Komponist Franz Curti, von dessen Opern „Hertha," „Reinhardt von Usenau," „Lili Tjee," namentlich die letztgenannte angesprochen hat, in Bonn Dr. Josef Rappenhöner, Prof. der katholischen Theologie.

Kleine Ursachen, große Wirkungen.

Da die Landschaft nicht besonders interessant war, lehnte ich mich theilnahmslos und halb schlummernd in die Ecke meines Eisenbahn-Coupés zurück. An der nächsten Station erblickt ich Gesellschaft, neuerdings vier Bauernfrauen, das wegen Ueberfüllung mit seinem dritter Klasse-Billet bei mir eingestiegen war, nahm sogleich meine volle Aufmerksamkeit in Anspruch. Nachdem er die Scheu überwunden, auf einem weichen Polstersitze zu fahren und die ihm von mir angebotene Cigarre tapfer verdampfte, hatte er viele Fragen an mich zu stellen, die ich natürlich bereitwilligst beantwortete. Auf einmal erspähte er die Nothbremse und fragte, wozu der Messingarm da wäre. Ich erklärte ihm deren Zweck, er aber schüttelte ungläubig den Kopf. „Nein, nein, mein lieber Herr", sagte er zu mir, „ich glaube Ihnen schon gern alles, was Sie mir sagen, aber nicht, daß, wenn ich diesen Hebel ziehe, in wenigen Sekunden dieser wild dahinrasende Zug zum Stillstehen kommt."

Gleich diesem guten Bäuerlein giebt es viele Menschen, die ungläubig den Kopf schütteln, wenn ein einfaches Mittel große Wirkungen erzeugen soll. Ein Nervenleiden ist eines der gefährlichsten Leiden, die es überhaupt zu bekämpfen giebt. Tüchtige Aerzte versuchen umsonst, demselben Einhalt zu thun, wie kann da ein so einfaches Mittel wie Warner's Safe Cure helfen? Aber lesen wir, was ein Geheilter schreibt: „Durch die köstliche Medizin Warner's Safe Cure bin ich wieder ein gesundes, glückliches Menschenkind geworden und gebe meinen Dank dadurch kund, daß ich andere Leidende auf dieselbe aufmerksam mache und sie ihnen eindringlichst empfehle. Frau Elise Winterroth, Schönenberg bei Schönau i. Wiesenthal-Baden.

Aerzte und Professoren konstatiren bei Frau Winterroth Nierenkolik und Nierenentzündung. Die Schmerzen stellten sich in der Nierengegend ein und zogen über die Hüfte abwärts gegen die Blase. Nebenbei war sie mit Rheumatismus in allen Gliedern behaftet und hatte gräßliche fieberhafte Kopfschmerzen. Trotzdem daß alle andere angewandte Hilfe vergeblich war, wurde durch Warner's Safe Cure Heilung erzielt.

Viele solcher Atteste, wie das oben angeführte, laufen fast täglich ein und beweisen zur Evidenz die wunderbare Heilkraft von Warner's Safe Cure über alle Krankheiten der Nieren-, Leber- und Urin-Organe, aus welchen fast alle anderen Krankheiten hervorgehen.

Zu beziehen von: Stadt-Apotheke Merseburg, Apotheker R. Böttcher in Bitterfeld, Löwen-Apotheke in Magdeburg, Schwanen-Apotheke in Erfurt, Adler-Apotheke in Aschersleben.

Bestandtheile: Birg. Wolfsfußkraut, 20,0; Edelleberkraut, 15,0; Gantiberne Extrakt, 0,5; Kaliskalpeter, 2,5; Weingeist, 80,0; Glycerine, 40,0; Dest. Wasser, 375,0.

Wer an Blutandrang nach Kopf und Brust, Schwindelanfällen, Flimmern der Augen, Kopfschmerzen und Verstopfung leidet, sollte stets für tägliche ergiebige Leibesöffnung Sorge tragen. Die von zahlreichen ersten Professoren der Medicin gepriesenen und empfohlenen Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen sind das einzige Mittel, welches auf angenehme, sichere und absolut unschädliche Weise wirkt und dabei nur 5 Pfennige pro Tag kostet. Erhältlich nur in Schachteln zu Mk. 1.— in den Apotheken.

* Die Bestandtheile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Sliye 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Asfynth je 1 Gr., Bitterkle, Gentian je 0,5 Gr., sogis Gentiane und Bitterkleepulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

PAT. Myrrholin-Seife

„Noch niemals eine so milde und angenehme aromatische Seife in Gebrauch gehabt", ist eine ärztliche Aeußerung über die Patent-Myrrholin-Seife, welche überall, auch in den Apotheken erhältlich ist.

SOMATOSE hervorragendes **(Fleisch-Eiweiss) Kräftigungsmittel.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980208035/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.25 V. — 5.45 V. P — 7.53 V. S. 1-3. B — 9.59 V. D. 1-2. Bd — 10.28 V. P — 10.48 V. S. 1-3. B — 11.27 V. S. 1-3. Bd — 1.10 N. B — 2.22 N. P — 4.02 N. S. 1-3. — 5.39 N. B — 7.20 N. [bis Merseburg]. — 7.40 S. 1-3. P — 9.46 Nb. [fährt bis Kösen] — 11.31 Nb. D. 1-2 Bd. — 11.40 Nb. P [fährt bis Erfurt]. — 12.25 Nb. [bis Merseburg].

Berlin. 3.58 V. S. 1-3. B — 4.27 V. D. 1-2 Bd — 7.00 V. P — 9.12 V. S. 1-3. B — 11.12 V. B — 2.00 N. P — 2.50 N. D. 1-2 Bd — 5.38 N. S. 1-3. Bd — 5.46 N. P — 8.24 Nb. S. 1-3. — 8.50 Nb. P [bis Bitterfeld]. — 9.30 Nb. D. 1-2. Bd — 12.22 Nb. P.

Leipzig. 2.57 V. P — 4.33 V. — 5.43 V. — 7.32 V. Bd — 7.47 V. S. 1-3. Bd — 9.18 V. B — 10.22 V. P — 10.44 V. S. 1-3. Bd — 11.49 V. — 1.43 N. P — 4.00 N. P — 5.17 N. S. 1-3. Bd — 5.35 N. S. 1-3. Bd — 6.30 N. — 7.19 Nb. P — 8.42 Nb. — 9.21 Nb. P — 11.5 Nb. S. 1-3. Bd — 12.6 Nb.

Magdeburg. 4.55 V. P — 7.11 V. P — 10.5 N. P — 11.18 N. S. 1-3. Bd — 1.32 N. P — 3.28 N. P — 5.53 N. P — 7.14 Nb. S. 1-3. P — 8.45 Nb. P — 10.46 Nb. S. 1-3. Bd — 12.22 Nb. P [fährt bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.30 V. P — 6.50 V. [fährt bis Sangerhausen, nur Werktags]. — 9.14 V. P — 11 V. S. 1-3. Bd — 12 Mitt. [fährt bis Eisleben] B für Schlettau-Lauchhädt. — 2.20 N. P — 3.56 N. D. 1-2 Bd — 6.2 N. P — 10.40 Nb. S. 1-3. Bd — 11.31 Nb. P.

Aschersleben-Hildesheim-Löhne. 4.53 V. P — 7.57 V. P — 11.42 V. P — 1.33 N. S. 1-3 Bd — 3.27 N. P — 6.18 N. B — 10.30 Nb. P [bis Halberstadt].

Soran-Guben. 7.30 V. S. 1-3 B [in Görlitz 11.45 V., in Breslau 2.4 N., in Wien 9.32 N.]. — 7.40 V. P — 11.34 V. B — 2.55 N. S. 1-3. P [in Görlitz 8.12 N., in Breslau 9.47 N., in Wien 6.40 N.]. — 6.23 N. B — 11.25 Nb. P [fährt bis Torgau].

Hettstedt. 8.50 V. — 2.20 N. — 7.30 N.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.54 V. S. 1-3. [von München über Zeitz]. — 4.22 V. D 1-2. Bd — 5.38 V. [kommt von Merseburg]. — 6.42 V. P [kommt von Erfurt]. — 9.2 V. S. 1-3. B — 9.56 V. B — 12.27 N. — 1.15 N. P — 2.32 N. S. 1-3. B — 5.11 N. P — 5.26 N. S. 1-3. Bd — 8.19 Nb. S. 1-3 B [von München u. Stuttgart]. — 8.36 Nb. P — 9.26 Nb. D. 1-2. Bd — 12.04 Nb. P.

Berlin. 3.20 V. — 4.45 V. P — 7.38 V. [kommt von Bitterfeld]. — 9.55 V. D. 1-2. Bd — 10.16 V. P — 10.44 V. S. 1-3. — 11.23 V. S. 1-3 Bd — 2.00 N. B — 3.48 N. D. 1-2. Bd — 5.26 N. P — 7.32 Nb. S. 1-3. P — 9.4 Nb. B — 11.18 Nb. P — 11.27 Nb. D. 1-2. Bd.

Leipzig. 4.47 V. P — 6.39 V. — 7.2 V. P — 7.46 V. P — 9.46 V. P — 10.38 V. — 11.15 V. S. 1-3. Bd — 1.17 N. P — 1.27 N. S. 1-3 Bd — 3.18 N. P — 4.28 N. — 5.30 N. P — 7.10 N. S. 1-3. F — 7.48 Nb. — 8.35 Nb. P — 9.31 Nb. — 10.20 Nb. Bd — 10.42 Nb. S. 1-3. Bd — 12.11 Nb. P.

Magdeburg. 2.45 V. P — 7.30 V. [kommt von Köthen]. — 7.45 V. S. 1-3 Bd — 9.50 V. P — 10.39 V. S. 1-3. Bd — 1.29 N. P — 3.43 N. P — 5.13 N. S. 1-3. Bd — 7 Nb. P — 9.12 Nb. P — 10.59 Nb. S. 1-3. Bd.

Nordhausen-Kassel-Eisleben. 6.45 V. P — 7.20 V. S. 1-3. Bd — 9.54 V. B — 1.22 N. P — 2.42 N. D. 1-2. Bd — 4.16 N. — 5.23 N. P — 7.32 Nb. — 8.4 Nb. S. 1-3. P — 10.20 Nb. P.

Löhne-Hildesheim-Aschersleben. 5.37 V. [kommt von Cöthen und verkehrt nur Werktags]. — 7.19 V. P [von Halberstadt]. — 10.12 V. B — 12.41 N. P — 5.11 N. P — 5.32 N. S. 1-3. Bd — 9.8 Nb. P — 11.58 Nb. P.

Soran-Guben. 7.26 V. P [kommt von Torgau]. — 10.20 V. P — 1.2 N. S 1-3. B [Anschluß von Breslau, Wien]. — 3.32 N. B [kommt von Cottbus]. — 7.33 Nb. P — 10.6 Nb. B — 10.20 Nb. S. 1-3. B [Anschluß von Breslau, Wien].

Hettstedt. 7.38 V. — 1.40 N. — 6.50 N.

S. = Schnellzug. D. = Durchgangszug. — Bei den in den Fahrplänen mit dem Buchstaben D bezeichneten Zügen, deren Wagen und Gänge durch gedeckte Uebergangsbrücken mit einander verbunden und mit numerirten Plätzen versehen sind, ist für die Benutzung eines solchen Platzes außer den Fahrpreisen ein Zuschlag von 1 Mark für die III. Klasse und 2 M. für die II. und I. Klasse gegen Ausfindung einer Platzkarte zu zahlen. Zu Falle der Benutzung der Durchgangszüge auf Strecken von nicht mehr als 150 km beträgt die Platzgebühr 0,50 M. für die III. Klasse und 1 M. für die II. und I. Klasse. Dieser Zuschlag ist auch von denjenigen Reisenden zu entrichten, welche im Besitze von Fahrtausweisen sich befinden, die mit dem Aufdruck „Giltig für alle Züge" versehen sind. — Kinder, für welche Fahrkarten gelöst werden müssen, haben für Platzkarten den vollen Betrag zu entrichten.

Die zur Postbeförderung dienenden Züge

sind in obigem Fahrplan mit einem Buchstaben in fetter lateinischer Schrift (**P**, **B** oder **Bd**) versehen. **P** bedeutet, daß mit dem Zuge alle Arten von Postsendungen (Briefe, Wertsendungen und Pakete) abgesandt oder empfangen werden können. Zu den mit **P** bezeichneten Zügen läuft ein Postwagen. **B** bedeutet, daß mit dem Zuge nur Briefe befördert werden. Zu den mit **B** bezeichneten Zügen läuft kein Postwagen, sodaß eine Auslieferung von Briefen am Zuge selbst nicht erfolgen kann. **Bd** bedeutet, daß in dem Zuge zwar ein Postwagen läuft, mit demselben indessen nur Briefe und dringende Pakete — in einzelnen Fällen auch Geldbriefe — befördert werden. — Bei dem Postamt 2 (Bahnhof) gelangen nur gewöhnliche Briefe 2c. und Zeitungen, sowie Packetsendungen und Werthbriefe mit der Bezeichnung „bahnhofsagernd" oder „bahnpostlagernd" zur Ausgabe. Bei den Postämtern 3 (Merseburgerstr.) und 4 (Geiststraße) findet eine Ausgabe von Postsendungen überhaupt nicht statt. Die Ertheilung findet statt: bei Einschreibe- und gewöhnlichen Briefsendungen, Wertsendungen und Packeten, welche mit den Bahnhofsen eingehen, vom Postamte 2 aus, bei allen übrigen Sendungen, sowie bei telegraphischen Postanweisungen vom Postamte 1 aus.

Vorlesungen für Damen.

Herr Professor **Dr. Renno Erdmann**: „Ueber einzelne Gebiete der Philosophie." **8 Vorträge** (4 bezw. 5 M) **Mittwochs von 11—12** im **Universitätsmuseum.** Die Vorlesungen beginnen am **16. Februar** und zwar bis zum **9. März** einmal **Mittwochs**, von da ab zweimal **Mittwochs** und **Sonnabends** von 11—12½.

Eintrittskarten sind beim Museumsdiener und beim Hausmann der städt. höheren Mädchenschule, Gartengasse 1, zu haben.

J. A.: **Dr. Biedermann.**

Gymnasium in Torgau.

Anmeldungen neuer Schüler für Ostern 1898 nimmt entgegen und weitere Auskunft ertheilt **Dr. P. Schmidt**, Direktor.

Königstädtische höhere Mädchenschule.

Anmeldungen neuer Schülerinnen Montag und Donnerstag 11—1 Uhr angenommen von

L. Staabs, Vorsteherin.

Amthor'sche höhere Handelslehranstalt zu Gera.

— Gegründet im Jahre 1849. —

1. Lateinlose, höhere Handelsschule. Reifezeugniß berechtigt für den einjähr.-freiw. Militärdienst. Vorkurs-Quarta.

2. Handelsakademie. Fremdsprachliche und theoretisch-kaufmännische Ausbildung. — Näheres durch die Prospekte. —

Lebenslängliche Eisenbahn-Unglück-Versicherung

mit nur **ein Jahr** lang dauernder Zahlung, entweder in wöchentlichen, monatlichen, Quartal- u. Semestral-Raten. Beispiel: Eine für das ganze Leben und alle Bahnen der Welt (eingeschl. sind Fahrrad-, Elektr. u. Pferdebahnen) gültige Eisenbahn-Unglück-Versicherung von 10,000 Mark auf den Todesfall, 15,000 Mark auf den Invaliditätsfall, 5 Mark tägliche Kurkosten erfordert eine ein Jahr lang zu zahlende Wochenprämie von Mk. 1, also fürs ganze Leben nur 52 Mark und 1 Mark Ausnahme-Gebühren.

Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst der General-Agent Emil Martensen in Halle a. S., Gr. Steinstraße Nr. 9, I.

Werthstaxationsaufstellungen und bautechnische Fachgutachten

über städt., ländl. und industrielle **Baulichkeitsanlagen** resp. **Grund- und Boden-Realitäten** jegl. Gattung finden bei **behördlich erlass. Einschätzungs-Vorschriften u. Grundsätzen von Realitäten** durchaus sachgemäß entsprechende, gewissenhafte und discrete Ausführung durch den als **Specialisten dieser Baubranche**, insonderheit langjährig erfahrenen akad. gebild. u. staatl. geprüft., sowohl gerichtsseit. als kreisständ. beeidigt. **Taxator u. Sachverständ.** fürs Baufach, dem Unterzeichneten vormaligem **Mitgliede der Gebäudesteuer-Veranlagung** resp. Einschätzungs- und Revisch.-Kommissar für die Prov.-Städte- und Land-Feuer-Societät, und zwar gegen sehr mäßiges Honorar.

Architekt **Bernhard Blanck**, Bauingenieur, Halle a/S.,
Alter Markt 16, I.

Privat-Tanzunterricht.

Sämmtliche Rundtänze lehre Damen und Herren jeden Alters in 4—5 Privatstunden gründlich.

Ungeniirter Unterricht.

Anmeldungen nehme ich am Mittwoch den 9. Februar von Abends 7 bis 10 Uhr im Restaurant zum Goldenen Stern, Magdeburger Str. 54, Zimmer Nr. 3 entgegen.

Franz Schapitz, Tänzer und Tanzlehrer.
(Gründung 1886.)

Aufruf.

Am **29. und 30. Juni** und **1. Juli** dieses Jahres werden die **Stiftungen August Hermann Francke's ihr zweihundertjähriges Bestehen feiern.** Ehemalige Schülerinnen der deutschen Schulen und Waisenschülerinnen haben sich vereinigt, um zu diesem Zweck einen Fond zu sammeln zur **Gründung einer neuen Waisenstelle in den Stiftungen.** In dankenswerther Bereitwilligkeit haben eine Anzahl junger Damen, früher Bürgertöchter-Schülerinnen, sich der Mühe unterzogen, die ehemaligen Schülerinnen zu besuchen und um Betheiligung an der Sammlung zu bitten. Durch die Verheirathung der Mehrzahl der Damen ist es aber sehr schwer, die Adressen richtig festzustellen. Diejenigen Damen nun, welche nicht von einem der jungen Mädchen besucht werden, bitten wir höflichst, ihre Adresse oder den dem Jubiläumsfond zugedachten Beitrag an eine der Unterzeichneten abgeben zu wollen.

Frau **Elisabeth Weddy** geb. **Laugbein**, Taubenstr. 8, I. Frau **Bertha Berker** geb. **Hammer**, Steg 1. Frau **Marie Beneder** geb. **Marth**, Friedrichstraße 23, I. Frau **Minna Schurig** geb. **Kuhnt**, Brunoswarte 28. Fräulein **Tosta Beeck**, Kl. Ulrichstr. 7, II. Frau **Karoline Noah** geb. **Bandermann**, Gr. Klausstraße 7.

Ausverkauf von Essigessenz.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe **80 % Essigessenz:** ¼ Literfl. 75 ₰, ½ Literfl. 50 ₰, 1/1 Literfl. 30 ₰ incl. **Mostrich:** Eimer ca. 10 Pfund 1 M. 50 ₰, ca. 20 Pfd. 2 M. 50 ₰ incl., sowie **1 Regal, 2 Decimalwaagen** mit Gewichten, **ca. 1000 Mostrichbüchsen**, 125 Gramm, **3 Essigfässer** mit Hähnen. Auch ist das Geschäft im Ganzen billig zu verk. **Harz 27.**

Vollmilch-Abnehmer

für mindestens 10 Liter pro Tag Selbstbedarf gesucht.

Adressen erbeten an Herrn **Russmann, Halle, Alter Markt 7.**

Wasserdichte Pferdedecken

offerirt billigst

Wilh. Braumann jun.,
Oleariusstraße 9.

Größerer Posten

Actien

der Landsberger Maschinenfabrik ist zu vergeben durch

Woldemar Thoss,
Bankgeschäft, Schulstraße 7.

Damenrad, Modell 98, wie neu, ganz billig zu verk.
H. Berger, Rannische Straße 16.

3 Halbrenner,

Batavia, Mannheimer Cyklop und 1 Palee, sehr wenig gebraucht, billig zu verkaufen. **H. Berger, Rannische Straße 16.**

Prinz Heinrich mit Flaggschiff „Deutschland", „Volldampf voraus", 6 versch., „Gruß aus Kiautschau". Diese unübertr. schönen Künstlerpostkart. g. 15 ₰ (M.) v. **Jacob's Verl.**, Blankenburg (H.). Hdlr. Rabatt.

Sopha, Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, Federbetten verk. billig
Kl. Brauhausstr. 7, p.

Eine Lokomobile

oder nur ein Lokomobilkessel für 15 HP. auf ca. 4 Wochen

zu leihen gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter J. M. 583 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW. 19.**

Tafelbutter tägl. frisch, 10 Pf. M 6,50, 5 Pfd. Butter, 5 Honig M 5,50. **Roth**, Pr. Oderberg i/Schl. 4.

Speisekartoffeln

kauft größere Posten
Johs. Schleuss, Magdeburg,
Stroh- und Kartoffel-Export.

2 russische Windhündinnen,

Prachtexemplare, sind wegzugshalber sofort zu verkaufen.
Beer, Merseburg, Rosenthal Nr. 1.

Die Volksküchen

befinden sich: **I. Brunoswarte 31, II. Breitestraße 33.**

Speisen werden verabreicht von 11 bis 1 Uhr täglich.
1 ganze Portion zu 25 Pfennig,
1 halbe „ „ 13 „

Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hille**, Geiststr. 68, bei Herrn **Flade**, Zwingerstraße 5, und in der Kaffeehalle 1, am Leipziger Thurm.

Die Verwaltung der Volksküchen.

Trauerhüte

von den einfachsten bis zu den elegantesten empfiehlt

Emma Kronefeld, Modes,
Mauerstraße 1.

Trauer-Hüte,

Rüschen und Schleier
empfehlen in größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen

Schneider & Haase,
Markt 23,
Größtes Specialgeschäft für Putz.

W. Preußer, Uhrmacher,
Rathhausstraße 12,
vis-à-vis Grün's Weinhandlung,
empfiehlt sein großes **Lager aller Arten Uhren u. Ihrketten.**
— Billigste Preise. —
— Reelle Garantie —
Reparat. werd. billig bei bester Ausführung.

Confirmations-, Damen- u. Kinderkleider w. sauber u. billigst angefertigt.
M. Müller, Königstraße 5, H. l. tints.

Zu kaufen gesucht:

Gebrauchte Möbel

jeder Art, sowie **Laden- und Contor-Einrichtungen kauft stets**

Friedrich Peileke,
Geiststraße 25.

ff. Senfgurken, à Pfd. 25 ₰,
Preißelbeeren mit Zucker, à Pfd. 30 ₰,
Ia. Schnittbohnen, à Pfd. 15 ₰,
Sauerkohl, Pfeffergurken,
hochfeine saure Gurken, à Schock 1,70, in unübertroffener Waare bei

Carl Lange.
Kl. Ulrichstr. 26. Fernsprecher 1086.

Ia. fette und Bratgänse, Puter, j. Hähne, Suppenhühner 2c. empfiehlt **Jacobis** Wurstwaaren- u. Geflügelhandl., Sternstr., Ecke Kl. Brauhausst. 22. Daselbst anerkannt guter Mittagstisch.

כָּשֵׁר

Verkaufe

5 Pfund Thüringer Landbrot für 50 Pf., nur aus der **Ersten Halleschen Brot-Fabrik** mit Namenszug „Hebrling" auf jedem Brot.
O. Olbricht, Merseburger Str. 3a.

Nur

Thüringer Landbrot aus **der Ersten Halleschen Brot-Fabrik** verkaufe **5 Pfund** für **50 Pf.**

E. Bachmann,
Thurmstraße, Ecke Königstraße.

Fette Kalbskeule ohne Bein, à Pfd. 38—44 ₰ frei. Frl. **Fröse, Palinkuhnen** p. Weynothen, Ostpr.

Alte lebende Feldtauben, Hühner und **Capaunen** kauft jeden Posten zu hohen Preisen. Versandkörbe werden fr. geliefert. Nachnahme gestattet.
C. Keller's Wild- und Geflügel-Geschäft, Halle a. S., Anhalter Straße 14, Nähe des Parkbades, **und Wochenmarktstand.**

Träber

hat abzugeben

Freyberg's Brauerei.

Sammelstellen

für
Cigarrenköpfchen, Kisten, Bänder, Staniol 2c. befinden sich bei den Herren:

Emil Hildebrandt, Wischererstr. 8.
Eduard Kobert, Gr. Ulrichstr. 43.
Rudolph Spek, Marienstraße 4.
Wilh. Gannitus, Königstraße 73.
A. Rebuschiesz, Gr. Brauhausstr. 2.
F. Mayer, Georgstraße 5, 2 Tr.
F. Künniger, Laurentiusstraße 17.
Friedr. Oehlschlager,* Schmeerstr. 14.
E. Knabe Nachf.,* Mansfelder Str. 60
G. Schubert (Moritz König Nachf.)* Rathhausstraße 8.
Curt Linke, Steinweg 33.

Bei den mit * bezeichneten Herren befinden sich **Verkaufsstellen.** (x
Cigarrenköpfchen jetzt billiger und stets vorräthig.

Kleinschmieden 6, Fernspr. 1013.

Engel-Apotheke

empfiehlt (d
Citronen- u. Apfelsinensaft,
garantirt rein.

Gummi-Schuhe

beste russische (Petersburger), billigste Preise.

C. F. Ritter,
Leipziger Str. 90.

Die von mir gegen Frau **Feigler** ausgestoßene Beleidigung nehme ich hiermit zurück.

Wittwe **Marie Dietz.**

Familien-Nachrichten.

Als Verlobte empfehlen sich:

Frieda Kupfer
Franz Meissner.

Gröbzig. Mitteledlau.
Februar 1898.

Gottes Güte schenkte uns heute einen gesunden **Knaben.**

Wegenstedt, den 7. Febr. 1898.

Pfarrer **Lesser** und Frau Margarethe geb. Förster.

Die glückliche Geburt eines gesunden prächtigen **Mädchens** zeigen hocherfreut an

Zahnarzt **Th. Frutig** und Frau Elsbeth geb. Dreßler.

Gießen, den 2. Februar 1898.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh 4¼ Uhr verschied mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Betriebsführer der Gasanstalt II

Otto Berning,

was mit der Bitte um stilles Beileid anzeigen

Auguste Berning geb. Nicolai,
Melanie Pfeiffer geb. Berning,
Richard Pfeiffer.

Krieger-Begräbniß-Verein.

Unser ältestes Mitglied und Mitbegründer des Vereins, der

Magistrats-Bote a. D.

Friedrich Haase

ist am Sonntag den 6. d. M. gestorben.

Wir verlieren einen allen ehrenwerthen Kameraden, dem wir stets ein treues Andenken bewahren werden.

Der Vorstand.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 9. d. M. statt. Die Kameraden wollen sich recht zahlreich betheiligen. Antritt ½2 Uhr im Vereins-Lokale.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend ½12 Uhr entschlief sanft nach kurzen Leiden unsere gute unvergessliche Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Grossmutter, Frau

Albertine Brohmer

geb. **Henschke**

im 70. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen an

Halle a. S., den 7. Februar 1898.

Clara Freitag geb. **Brohmer, Arthur Freitag.**

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief gestern Abend 6½ Uhr plötzlich meine liebe Frau, unsere unvergeßliche Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Friederike Ritsche,

geb. **Grunert.**

Um stilles Beileid bitten

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Halle a/S. Chicago.

Für die so wohlthuenden Beweise herzlicher Theilnahme, sowie die zahlreichen Blumenspenden bei dem Hinscheiden unseres lieben Kindes sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank. Besonders danken wir Herrn Pastor Bach für die trostreichen Worte am Grabe.

H. Matthes u. Frau.

Für die schönen reichlichen Blumenspenden und Geleite zur letzten Ruhestätte unserer lieben Tante

Frau verw.

Dorothea Gerlach

sagen wir unsern besten Dank.

Zugleich danken wir herzlich für die trostreichen schönen Worte bei der Begräbnißfeier den Hochwürdigen Herren Geistlichen Pastor Hentze aus Görsbach u. Archidiakonus Richter zu Halle a/S.

Die dankbaren Familien **Gerlach, Gabriel** und **Eckart** zu Görsbach.

Dank Herrn Rektor Pansegrau und Herrn Lehrer Naumann für ihre herzlichen Bemühungen.

Familie **Brauns**, Giebichenstein.

Nachruf.

Am 6. d. Mts. starb der Königl. Eisenbahnbetriebs-Sekretär

Herr Bruno Baier.

Er war uns stets ein lieber College, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Halle a/S., den 7. Februar 1898.

Die Beamten
des Rechnungsbureaus der Königl. Eisenbahndirektion.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980208035/fragment/page=0003

Diese Woche Sonnabend Ziehung **Metzer Dombau-Geldloose à 3 Mark 30 Pfg.**

200,000 Mark, 6261 Geldgewinne, Haupttreffer 50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. w.

LOOSE à 3 Mark 30 Pfg. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader**, Haupt-Agentur, **Hannover**, Gr. Packhofstr. 29.

In Halle a/S. sind **Loose** zu haben bei **Schroedel & Simon**, Gr. Ulrichstr. 50, **Paul Keitel, Otto Hendel Sortiment, A. W. Hartmann**, Ecke der Kaisersäle.

Doppelte Buchführung.

Gründlichen Unterricht in **doppelter Buchführung**, nach leicht faßlicher Methode, schnell erlernbar, sowie in anderen kaufm. Fächern
Charlottenstraße 5, p.

Damen bess. Stände ertheilt **Handarbeits-Unterricht.** Aufzeichnungen w. angef. **Sommer**, Glauchaer Str. 18.

Perfekte
Schneiderin

empfiehlt sich zur Anfertigung **in** und **ausser** dem Hause vom **einfachsten Hauskleid** bis zur **elegantesten Strassen-, Gesellschafts-** und **Ball-Toilette** bei **sehr preiswerther** und **schneller** Ausführung. Die **besten** u. **neuesten Modejournale** zur Verfügung.
Fleischerstrasse 25, I. l.

Söffner's
Maskenverleih-Geschäft

befindet sich **Kl. Klausstraße 14, I.**

2 elegante Herrenmasken zu verleihen **Taubenstraße 15, 1 Tr.**

Otto Knoll's Herren-Garderobe befindet sich **36 Leipziger Str. 36,** oberhalb des Leipz. Thurmes, gegenüber vom rothen Roß.

Wärmflaschen

in Kupfer und Zinn, **Wärmflaschenschrauben, Bierwärmer** empfiehlt
Ferd. Haassengier, Barfüßerstraße 9.
Altes Metall nehme mit in Zahlung.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine
Fahrräder
Ueber 1000 Anerkennungen u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Wasserleitungshähne,

Verzinnte Bierhähne, Weinabziehhähne, Massive Zinnhähne, Messing-Herdhähne
und versch. and. empfiehlt
Ferd. Haassengier, Barfüßerstraße 9.
Altes Metall nehme mit in Zahlung

Portwein, roth,
Portwein, weiß,
Malaga, roth-golden,
Malaga, dunkel,
Sherry,
Madeira
der Firma **Adolfo Pries, Malaga,** in Originalflaschen à ca. 3/4 Ltr. Inh., pr. Fl. 2 M. bei 6 Fl. à 1,80 M.
Adler-Apotheke, Geiststr. 15.
Fernsprech-Anschluß Nr. 779.

Große Auswahl frischer
Fluß- und Seefische
billigst und frisch bei
Richard Baartz,
Leipziger Straße 51.

Apfelwein
naturrein, glanzhell & haltbar pr. Liter 30 Pfg.
Mousseux pr. Flasche Mk. 1,30
unter Nachnahme.
G. Fritz Hochheim a. M.

Schinken, geräuchert ohne Borax, ca. 6—8 Pfund schwer, à Pfund 65 ₰,
Rollschinken ohne Knochen, à Pfd. 80 ₰,
Schweineschmalz, Pfund 40 ₰,
Speck, geräuchert, **50 Pfg.,**
bei Centner Engros-Preise.
Alles nur **prachtvolle erste Qualität,** fein und zart.
Gesundheitszustand **amtlich** controllirt.
Attest fügen jeder Sendung bei.
Versandt p. Nachnahme.
Rudolf Barth, Gera-R. 29.

Locken, eine Zierde

jeder Dame, erhält man in kurzer Zeit ohne Brennen, mit dem Lockenerzeuger von **Herm. Musche, Magdeburg.** Macht ebenso hängendes Kinderhaar schnell lockig und wellig. Flasche 60 Pfg.
E. Jentsch, Leipziger Str. 31.
C. Kaiser, Schmeerstrasse.

Siphon-Bier-Versand

Paul Dänhardt
Hale a. S.

Fernspr. 919 ✿ **Großer Berlin** ✿ Fernspr. 919

empfiehlt:

	pr. Krug 5 Ltr.-Inh.
Feinstes dunkles Tafelbier (Lagerbier)	Mark 1,50.
Feinstes Tafelbier nach Pilsener Art	„ 1,50.
„ „ nach Münchener Art	„ 1,75.
Münchener Bürgerbräu, Bürgerliches Bräuhaus, München	„ 2,50.
Culmbacher Petzbräu, Ia. Qualität,	„ 2,50.
Neu aufgenommen: **Original-Pilsner,** Bürgerl. Bräuhaus Pilsen	„ 3,—.

Größte Haltbarkeit des Bieres.

Bei Familien-Festlichkeiten ꝛc. **im Hause das Beste.**

D. R. P. Nr. 92682.

Welt-Ausstellung Chicago 1893 höchste Auszeichnung.

DER BESTE BUTTER-CAKES
H. C. F.
LEIBNIZ
HANNOVER
GESETZLICH GESCHÜTZT
Hannoversche Cakes-Fabrik
H. BAHLSEN.

Ueberall zu haben.

WAFFEL-SPECIALITÄT
H. C. F.
DESSERT
HANNOVER
Gesetzlich geschützt
Hannoversche Cakes-Fabrik
H. BAHLSEN.

Dessert-Wafel mit Original-Füllung.

Staatsmedaille in Gold 1896.

Man **versuche** und **vergleiche** mit anderen Schokoladen in gleichem Preise

Hildebrands's Deutsche Schokolade

zu Mk. **1,60** das Pfund.

In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorräthig.

Theodor Hildebrand & Sohn, Hofl. Sr. Maj. d. Königs, **Berlin.**

Goldene Jubiläumsmedaille London 1897.

Kirberg & Co. in Foche bei Solingen.

Aeltestes Geschäft dieser Art am Platze.

Schneidig.

Einzige Fabrikanten der berühmten Solinger Schneidewaaren Marke „Schneidig."

Was nicht gefällt, nehmen in 8 Tagen per Nachnahme retour.

Rasirmesser, feinster Hohlschliff, fertig zum Gebrauch,	p. St. 1,50
Streichriemen zum Schärfen der Rasirmesser	1,00
Etuis für ein Rasirmesser mit Firmendruck	0,15
Pinsel zum Einseifen 50 Pfg., **Schärfpasta**	0,50
Rasirseife, feinste Qualität, per Dose	0,40
Oelsteine zum Abziehen der Rasirmesser	3,50
Seifenbecken von Britannia	0,50
Brotmesser, Klinge 16 cm lang, feinst. Stahl u. Politur	0,70
Scheeren, 18 cm lang, feinster Stahl u. Politur	0,80
Scheeren, 18 cm lang, fein vergoldet und vernickelt	1,20
Tafelmesser u. Gabeln, mit echt. Stahlkl., feine Waare, für jeden Haushalt passend, 6 Messer u. 6 Gabeln nur	3,00
Eßlöffel, feinst. Britannia-Silber mit Stahleinl. per Dtzd.	2,40
Kaffeelöffel, feinst. „ „ „ „ „	1,00
Suppenschöpf., feinst. „ „ „ „ per St.	0,90
Kaffeemühle, Nußbaumkasten, fein vernickelt, „ „	5,00
Bügeleisen, neu verbessert, fein vernickelt	5,00
Küchenwaagen, 20 Pfd. wiegend, feine Qualität	4,60

Preis-Katalog über Solinger Messerwaaren, Scheeren, Löffel, Schuh-, Hieb- u. Stichwaffen, Haushaltungsgegenstände, Fernrohre, Feldstecher, Theatergläser, mech. Musikwerke versende gratis und franco.

Hohlschleifen aller Rasirmesser per Stück 60 Pfg.

Taschenmesser, Scheeren mit Namen in feiner Goldschrift 25 Pfg. mehr.

Holzschuhe

mit **Filzfutter,** zu Fabrikpreisen empfiehlt
Gebr. Buttermilch
Halle a/S., Landwehrstr. 9.
Alleinige Niederlage der Ostdeutschen Holzschuhfabrik.

Für Wiederverkäufer:
Masken, Narrenkappen,
Carnevals-Artikel
empfiehlt
Engros-Geschäft
Adler & Co.,
Halle, Leipziger Str. 54.
Fernspr.-Anschl. 1081.
Preisliste gratis und franko.

Essen Sie

Kühn's Mürbteig-Kringel, das ist eine feine „Nummer"
5 Stück 10 Pfg.
Augustastraße 12.

Staatl. concess. Militär-Vorbereitungsanstalt,

Direktor Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße Nr. 3.

Binnen Jahresfrist bestanden von den Schülern der Anstalt 25 die Freiwilligen- und 9 die Fähnrichs-Prüfung, 3 die Aufnahme-Prüfung für Secunda, 5 die Reife-Prüfung für Prima, 1 die Abiturienten-Prüfung eines Gymnasiums.

The Etienne-College of Languages,

Gr. Ulrichstrasse 54, I.
Unterricht in **Französisch, Englisch, Italienisch etc.** einzeln u. in Cursen durch akad. geb. Lehrer der betr. Nationalität. Nach der **Methode Etienne** spricht und hört der Schüler während des Unterrichtes **nur** die Sprache, die er zu erlernen wünscht.
Probelektionen unentgeltlich.
Der Director **Etienne.**

Ich habe mich hier als
Augenarzt
niedergelassen.
Sprechstunde: 2—3½ Uhr Nachmittags.
Dr. med. Th. J. Herm. Schulze
Halle-Saale,
Martinsberg Nr. 16, p.

Auskünfte

über **Geschäfts-** u. **Privat**verhältnisse ertheilen prompt und discret auf alle Plätze der Welt (s
Beyrich & Greve,
Internationales Auskunftsbureau,
Halle, Gr. Ulrichstr. 42, I. Fernspr. 625.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüreau.
SACK—LEIPZIG

Buchführung.

Tüchtiger Kaufmann, langjähriger Buchhalter in größ. Fabriken, durchaus sicher u. erfahren in Buchführung, Abschlüssen ꝛc., der noch über freie Zeit verfügt, sucht Beschäftigung. Werthe Offerten sub **U. 480** durch die Exp. d. Ztg. erbeten.

Atelier für künstl. Zähne.

Anfertigung künstl. Gebisse in Gold, Platina u. Kautschuk. **Plombiren** der Zähne mit Schmerzloses Zahnziehen. Richten schiefstehender Zähne. Jedes unpassende Gebiß wird gut passend bei billigster Preisberechnung umgearbeitet. Reparaturen an künstlichen Gebissen sofort.
Franz Hirsekorn,
Leipziger Straße 11, II.,
Eingang Kl. Sandberg.

Größte Auswahl

von **neuen** und **gebrauchten Möbeln** in Nußbaum, Mahagoni und Birke, als: Büffets, Herren- und Damenschreibtische, Vertikows, Kleider- und andere Schränke, Plüschgarnituren, Sophas, Trumeaux u. andere Spiegel, Coulissen-, Steg- und Ausziehtische, Stühle jeder Art, Bettstellen mit und ohne Matratzen, Waschtische mit und ohne Marmor, Küchenschränke u. v. m verkauft billig
Friedrich Peileke,
Geiststraße 25.
Auch werden alte Möbel stets mit in Zahlung genommen.

Für Stellmacher.

120 Stück Eichenstämme verkauft **Ritterout Blüßen.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980208035/fragment/page=0004